

## CinéAllemand4 - Sequenzprotokoll und DVD-Übersicht:

### *Krabat*

DVD- Kapitel	Sequenz	Zeit	Inhalt
Kapitel 1 00:00 - 07:51	1	00:00 - 03:00	Einführung in die Handlung: Zur Zeit des 30-jährigen Krieges zieht Krabat mit seinen zwei Freunden Lobosz und Baro als Sternsänger bettelnd von Dorf zu Dorf, um sein Überleben zu sichern. Im Nachtlager träumt Krabat von 11 Raben, die ihn mit sich nehmen wollen.
	2	03:00 - 04:13	Trotz eines gegenseitigen Schwurs zusammenzubleiben, lässt Krabat seine Kameraden zurück und folgt dem Ruf der Raben. Er macht sich auf den Weg durch eine düstere Landschaft, ohne das genaue Ziel zu kennen.
	3	04:13 - 07:01	Krabat entdeckt bei Einbruch der Dunkelheit eine Mühle. Er wird dort bereits von seinem zukünftigen Meister erwartet, der ihm anbietet, Lehrjunge zu werden.
	4	07:01 - 07:51	Der Meister zeigt Krabat seinen neuen Schlafplatz und seine Arbeitskleidung. Er erläutert seinem neuen Gesellen die Regeln in der Mühle: Solange sich dieser nicht von der Mühle entferne und die Regeln befolge, werde es ihm gut gehen.
Kapitel 2 07:51 - 12:43	5	07:51 - 08:51	Krabat wird von Tonda, dem Altgesellen, in der Nacht geweckt und allen anderen elf Lehrlingen vorgestellt.
	6	08:51 - 10:20	Für Krabat beginnt der erste Tag. Er begibt sich in die Stube, um das Frühstück gemeinsam mit den anderen Lehrlingen einzunehmen. Als er an dem Tisch der Älteren Platz nimmt, gibt es jedoch Ärger- er wird unter Gröhlen und Gelächter aufgefordert, am „Katzentisch“ zu sitzen. Tonda nimmt ihn in Schutz und weist ihm einen passenden Platz zu.
	7	10:20 - 12:05	Die Arbeit beginnt: Lyschko weigert sich, zusammen mit Krabat das Mühlrad zu enteisen, doch Tonda weist ihn zurecht, er sei nicht in der Lage zu entscheiden, mit wem er arbeiten wolle. Nur widerwillig fügt sich Lyschko und macht seine Abneigung gegenüber Krabat deutlich, indem er diesen bespuckt. Krabat wird aufgefordert, den schweren Getreidewagen zu ziehen und einen Sack zu hieven. Seine Kräfte reichen dafür nicht aus und die anderen verspotten ihn lachend. Tonda verscheucht die Gesellen wieder in die Mühle, um Krabat zu schützen.

	8	12:05 - 12:43	Vor lauter Erschöpfung vom anstrengenden Tag bekommt Krabat beim Abendessen keinen Bissen herunter. Als Lyschko seine Portion nehmen möchte, kommt Tonda abermals zu Hilfe und gebietet Krabats Kontrahenten Einhalt. Der Meister tritt in die Stube und fordert seine Lehrlinge auf, sich für die Nacht auszuruhen.
Kapitel 3 12:43 - 19:19	9	12:43 - 16:50	Krabat wacht nachts auf und sieht die anderen Gesellen draußen versammelt. Er sieht, wie eine schwarze Kutsche mit einem verummten Kutscher erscheint und eine große Ladung Säcke bringt, die von allen abgeladen werden. Krabat schleicht zum Mühlrad und beobachtet die anderen dabei, wie sie Knochen in den Mühlstein kippen. Tonda erwischt ihn und fordert Krabat auf, sofort wieder in die Schlafkammer zurückzukehren und begleitet seinen Schützling ein paar Schritte. Der Meister bemerkt das auffällige Verhalten Tondas und bestraft diesen mit einer Ohrfeige. Krabat verliert seinen Kreuzanhänger. Lyschko findet und behält ihn.
	10	16:50 - 18:25	Es wird Frühjahr. Krabat stürzt sich in die Arbeit und versucht, das Gesehene in jener Nacht zu vergessen. Allmählich wird er mit den anderen Lehrlingen vertrauter und beginnt, sich in der Mühle heimisch zu fühlen.
	11	18:25 - 19:19	Eines Tages befindet sich Krabat völlig allein auf dem Gehöft und fragt sich nach dem Verbleib seiner Kameraden. Als diese zurückgekehrt sind, fragt er Merten nach dem Grund für ihr Verschwinden und dem Geheimnis hinter der Tür am Ende des Flurs. Merten sowie die übrigen Lehrlinge geben sich geheimnisvoll und prophezeien ihm, er würde es noch in der folgenden Nacht - der Osternacht - erfahren.
Kapitel 4 19:19 - 24:26	12	19:19 - 21:04	In der Osternacht versammeln sich alle Gesellen im Kreis, unter ihnen der Meister. Er schickt Tonda und Krabat gemeinsam los, um zu einem Ort zu gehen, wo ein Mensch gewaltsam starb. Sie sollen dort die Osternacht verbringen und im Morgenlicht zurückzukehren, so wie es der Brauch verlangt. Krabat muss dem Meister versprechen, am nächsten Morgen zurück zu kehren.
	13	21:04 - 23:10	Krabat und Tonda gehen in das nahe liegende Dorf Schwarzkolm und setzen sich am Ortsrand unter einen Baum namens „Bäumels Tod“, um dort Wache zu halten. Sie sitzen am Feuer und lauschen den Kirchenglocken und aufkommendem Frauengesang. Krabat ist gebannt von der hellen, schönen Frauenstimme.
	14	23:10 - 24:26	Tonda zeichnet Krabat das gemeinsame Mal, den Drudenfuß, auf die Stirn und fordert ihn auf, die Augen zu schließen und ihn bei der Hand zu fassen. Krabat gehorcht. Als er seine Augen öffnet, bemerkt er, dass sein Geist unsichtbar mit dem von Tonda auf das Dorf zuschreitet, während ihre „Körperhüllen“ am Baum sitzen und warten.

Kapitel 5 24:26 - 32:42	15	24:26 - 25:25	Die beiden Gesellen schreiten auf das Dorf zu und beobachten die sich annähernde Frauengruppe beim Kerzen aufstellen. Krabat ist gefangen von der Schönheit eines Mädchens, wird jedoch von Tonda gewarnt, sie nicht zu berühren.
	16	25:25 - 26:30	Das Mädchen stolpert und ist in Begriff, auf eine Glasscherbe zu fallen und sich zu verletzen. Krabat greift ein und fängt das Mädchen auf. Das Mädchen und Krabat sind einen Moment von einem goldenen Schleier umgeben und schauen einander in die Augen, bevor dieser sich auflöst und das Mädchen verwirrt verschwindet
	17	26:30 - 27:05	Tonda spricht zu „Urszula“, einem Mädchen, das er offenbar gut kennt. Er bittet sie eindringlich um etwas, sie geht darauf ein, bekundet jedoch ihre große Angst und läuft schließlich der sich wieder entfernenden Frauengruppe hinterher.
	18	27:05 - 28:38	Die unsichtbaren Geister Tondas und Krabats kehren zurück zu ihren Hüllen unter dem Baum. Tonda bemerkt Krabats verliebtes Glänzen in den Augen und warnt ihn, mit niemandem darüber zu sprechen. Krabat versteht die Geheimnistuerei nicht. Tonda möchte, dass Krabat die Mühle verlässt, bevor es zu spät sei, doch Krabat möchte sich in der Mühle unter den anderen Gesellen behaupten und zieht es vor, zu bleiben.
	19	28:38 - 30:44	Die Gesellen kehren zurück zur Mühle und sprechen vorm Eintritt in die Stube dem Meister durch eine Art Gebet ihren Gehorsam aus. Krabat darf das erste Mal in die Mahlkammer, wo er hart arbeiten muss. Das gemahlene Korn, welches er kurz zuvor angeschleppt hat, wird immer wieder zu Ungemahlenem, Krabat sieht nicht den Sinn in dieser Aufgabe und wird von den anderen aufgeklärt, dass dies seine Art von Prüfung darstelle, um die Probezeit zu bestehen.
	20	30:44 - 32:42	Krabat wird für seine Mühe belohnt, er ist stark geworden und nun in der Lage, den schweren Wagen zu ziehen und Säcke zu hieven. Er wird in den Kreis der Schüler des Meisters aufgenommen und von nun an in die Kunst der schwarzen Magie eingeführt.
Kapitel 6 32:42 - 39:10	21	32:42 - 34:18	Als Gipfel eines erfolgreichen Tages findet Krabat zu Ehren ein Saufgelage statt. Dabei verplappert sich der betrunkene Krabat beinahe und berichtet um ein Haar von seiner Begegnung mit den Mädchen aus Schwarzkolm. Doch Tonda fällt ihm rettend ins Wort und schickt ihn gröhnend zum Meister.
	22	34:19 - 36:28	Der Meister legt Krabat das verlorengegangene Kreuz vor, ein Andenken an dessen verstorbene Mutter. Er befiehlt ihm, das Kreuz zu vergraben. Krabat gehorcht und beerdigt somit das letzte Stück Vergangenheit vor der Mühle

	23	36:28 - 39:10	Krabat widmet seine ganze Aufmerksamkeit der Zauberei, wie es der Meister verlangt. Er trainiert den ganzen Sommer über sehr hart, um aufzuholen und genauso gut zu werden wie die übrigen Gesellen.
Kapitel 7 39:10 - 44:56	24	39:10 - 40:18	Krabats großer Tag ist gekommen. Tonda und Marten bürgen vor dem Meister für ihn: Er soll ab nun ein Geselle wie alle anderen sein. Alle ziehen schwarze Kutten an.
	25	40:18 - 42:00	Krabat steht mit seinem Meister auf einem Felsen. Er springt hinunter und verwandelt sich in einen Raben, der fliegend das darunterliegende Tal überquert.
	26	42:00 - 42:52	Alle Raben kehren zurück in die Mühle und verwandeln sich zurück in die Gesellen. Nur Juro hat Probleme, sich von alleine wieder rückzuverwandeln, Lyschko hilft ihm.
	27	42:52 - 43:43	Während der Arbeit im Wald gesteht Krabat Tonda, dass er das Mädchen aus Schwarzkolm wiedersehen möchte. Tonda schärft Krabat ein, dass der Meister niemals den Namen des Mädchens erfahren dürfe. Während sie sprechen, fliegt ein Rabe über sie hinweg,
	28	43:43 - 44:56	Während einer Mahlzeit mit dem Meister in der Mühle berichtet dieser von einer geplanten Plünderung Schwarzkolms seitens der Soldaten. Gemeinsam wird entschieden, die Dorfbewohner am nächsten Tag zu schützen.
Kapitel 8 44:56 - 51:30	29	44:56 - 45:39	Die Gesellen stürmen früh am nächsten Tag in das Dorf, um die Frauen zu warnen. Dabei kommt es zum Blickkontakt zwischen dem Mädchen und Krabat. Das Mädchen von Tonda berichtet diesem von ihrem Alptraum, ein einäugiger Adler habe sie verfolgt; Lyschko hört heimlich zu.
	30	45:39 - 47:48	Soldaten fallen über das Dorf her. Tonda befiehlt allen Frauen, in der Kirche Schutz zu suchen, während er mit den übrigen Gesellen dank Einsatz von Zauberkraften den Feind zu schlagen vermag.
	31	47:48 - 48:52	Das Mädchen hört den Namen Krabats. Tonda folgt unterdessen der Stimme Urszulas in ein verlassenes Haus. Dort erblickt er jedoch nur eine dunkle Gestalt, die ihm den Rücken zukehrt. Als er nach seinem Mädchen fragt, dreht sich die Gestalt um und entpuppt sich als der Meister, der nun den Namen des Mädchens weiß.
	32	48:52 - 51:30	Die Gesellen kehren zurück zur Mühle, Tonda liegt niedergeschlagen in seinem Bett. Krabat fragt Merten, was so schlimm daran sei, ein Mädchen zu haben, woraufhin dieser das Schicksal eines ehemaligen Gesellen, Jako, schildert: Dieser nämlich hatte ein Mädchen und träumte von einer Zukunft mit ihr. Eines Tages jedoch wurden beide tot aufgefunden, angeblich von einer Tanne erschlagen. Am nächsten morgen erscheint Merten aufgeregt beim Frühstück und berichtet von einem grausigen Fund im Mühlbach.

Kapitel 9 51:30 - 56:23	33	51:30 - 52:37	Tonda stürmt zum Mühlbach, gefolgt von den übrigen Lehrlingen. Man findet die Leiche Urszulas. Tonda birgt und umarmt sie. Krabat sieht Lyschko in der Ferne umherschleichen.
	34	52:37 - 53:47	Die Gesellen widmen sich wieder ihrer Arbeit; Lyschko kommt auf Krabat zu und beteuert, Tonda nicht verraten zu haben. Tonda sitzt abgesondert von der Gruppe und schnitzt nachdenklich ein Stück Holz.
	35	53:47 - 54:35	Erneute Neumondnacht: Tonda wirkt wie abwesend, er geht auf den vermeintlichen Verräter Lyschko zu, mit der Intention, ihm aus Rache am Tode seines Mädchens ein Messer in den Rücken zu rammen. Doch die Person entpuppt sich abermals als der Meister, Tonda steckt sein Messer zurück.
	36	54:35 - 55:16	Tonda hat einen Auftrag für Krabat: er soll am Ende eines jeden Monats zwei Säcke Mehl für die Dorfbewohner in einer kleinen Höhle deponieren. Er selbst will raus aus der Mühle.
	37	55:16 - 56:23	Der Winter bricht langsam herein und auch der Meister scheint mit jedem Tag rapide zu altern. Niemanden außer Krabat scheint das zu verwundern.
Kapitel 10 56:23 - 01:02:21	38	56:23 - 57:26	Am letzten Tag des Jahres verlässt der Meister die Mühle alt und eingefallen. Gespenstische Ruhe verbreitet sich in der Stube, die Krabat in voller Vorfreude auf Silvester schmückt. Die anderen zwingen ihn, den Festtagsschmuck zu vernichten.
	39	57:26 - 59:00	Tonda wird immer nachdenklicher, Krabat kann sein Verhalten nicht nachvollziehen. Tonda redet mit ihm, spricht Krabat Mut für die Zukunft zu und rät ihm, einer Person zu trauen.
	40	59:00 - 59:51	Tonda wünscht dem schlafenden Krabat alles Gute für die Zukunft und legt ihm sein Messer in den Arm. Danach legt er sich schlafen.
	41	59:51 - 01:02:21	Blitze und Gewitter in der Nacht. Ein Tier scheint sich den Weg zur Mühle gebahnt zu haben. Krabat wacht auf und hört das Geschrei Tondas im Innenhof. Er will seinem Gefährten helfen, die anderen halten ihn jedoch davon ab. Am nächsten Tag wird Tonda tot vor der Treppe gefunden.
Kapitel 11 01:02:21 - 01:08:51	42	01:02:21 - 01:03:37	Tonda wird beerdigt. Das Grab war bereits vorher ausgehoben. Krabat ist sehr traurig und weint um seinen Kameraden. Auf die Frage, warum das Grab bereits für Tonda ausgehoben war, erhält er keine Antwort.
	43	01:03:37 - 01:04:31	Nach der Beerdigung betritt Krabat als letzter die Stube. Er ist aufgebracht, weil alle feiern und trinken, als wäre nichts geschehen. Die anderen erklären ihm, dass Hanzo der neue Altgeselle ist. Krabat stürzt sich auf Lyschko und schlägt sich mit ihm. Die anderen gehen dazwischen.

	44	01:04:31 - 01:05:08	Krabat fragt aufgebracht den Meister, wo dieser zum Zeitpunkt des Todes Tondas gesteckt habe; dieser nimmt Krabat beiseite, unternimmt einen kleinen Spaziergang mit diesem und erklärt, dass der Tod der Meister aller sei, dem man sich fügen müsse.
	45	01:05:08 - 01:06:34	Die elf Raben ziehen los, um den nun freien Platz in der Mühle zu ersetzen. Die Gesellen bewerfen sich in Ekstase mit Knochenstaub.
	46	01:06:34 - 01:07:35	Es befindet sich ein Neuankömmling in der Mühle. Der Neue erkennt Krabat, es ist Lobbosz. Die beiden umarmen sich freudig.
	47	01:07:35 - 01:08:51	Krabat kann nicht schlafen. Marten setzt sich zu ihm und fragt, woher er den Neuen kenne. Er verrät Krabat dann das Prinzip der Mühle: Jede Neujahrsnacht wird einer der Gesellen geopfert, um dem Meister neues Lebenselixier zu spenden und ihn zu verjüngen. Früher oder später sei jeder der Gesellen dem Tode geweiht. Ein Entrinnen gäbe es nicht.
Kapitel 12 1:08:51 - 01:11:13	48	01:08:51 - 01:11:13	Krabat zieht sich nachts seine Sachen an und versucht zu fliehen. Der Meister bemerkt es sofort, sieht die Route, die Krabat einschlägt, auf seiner Zauberkarte.
Kapitel 13 01:11:13 - 01:14:50	49	01:11:13 - 01:11:56	Krabat gelangt in ein in Ähren stehendes Kornfeld, doch alles erweist sich nur als Trug: in Wirklichkeit steht er noch immer im Koselbruch.
	50	01:11:56 - 01:13:01	Krabat ist verzweifelt. Merten klärt ihn auf, dass der Meister einen jeden auf diese Art hereingelegt habe. Krabat will dem Treiben des Meisters ein Ende bereiten.
	51	01:13:01 - 01:14:50	Krabat schleppt am Ende eines jeden Monats immer zwei Säcke Mehl in das von Tonda angeordnete Versteck. Eines Tages trifft er dort sein Mädchen, die sich noch an seinen Namen erinnern kann. Sie sprechen freudig zueinander, jedoch will er ihren Namen zu ihrem eigenen Schutz nicht wissen.
Kapitel 14 01:14:50 - 01:20:38	52	01:14:50 - 01:15:10	Der Meister hält eine Landkarte über eine Kerze und genau die Stelle, an der sich über der Karte Schwarzkolm befindet, lässt er ausbrennen.
	53	01:15:10 - 01:16:32	In der Osternacht wird das Krabat bereits bekannte Ritual wiederholt: Er geht dieses Mal mit Juro zu dem Baum, an welchem er das letzte Mal mit Tonda saß. Krabat bedankt sich bei Juro, dass dieser ihn aufgrund seines Mehlklaus am Ende jeden Monats nicht verrät, wirft diesem aber gleichzeitig vor, dies nur aus Selbstschutz und Feigheit nicht zu tun.
	54	01:16:32 - 01:17:47	Juro schläft. Als er erwacht, ist Krabat weg. Dieser entdeckt unterdessen das ausgebrannte Dorf Schwarzkolm und hat Angst um sein Mädchen.

	55	01:17:47 - 01:18:49	Krabat entdeckt eine nicht ausgebrannte Hütte, in der die Bewohner Schwarzkolms beten; er späht durch ein Fenster und entdeckt sein Mädchen nicht unter den Anwesenden. Das Mädchen läuft über den Dorfplatz auf ihn zu. Krabat nennt sie zärtlich „Kantorka“ (die Vorsingerin, wegen ihrer schönen Stimme) und sie küssen sich.
	56	01:18:49 - 01:20:38	Juro möchte Krabat in die Mühle zurückholen. Juro redet eindringlich auf ihn ein, er kann plötzlich sprechen ohne zu stottern. Krabat findet heraus, das Juro diejenige Person ist, der Tonda in seiner letzten Nacht in der Mühle zu vertrauen geraten hatte. Die Lehrlinge laufen schnell zurück, die Dämmerung hat bereits begonnen. Juro bemerkt das Fehlen des Drudenfußes auf Krabats Stirn und zaubert ein Unwetter herbei, um eine plausible Erklärung für das Verschwinden zu haben.
Kapitel 15 01:20:38 - 01:26:06	57	01:20:38 - 01:21:09	Der Meister nimmt die beiden Gesellen in Empfang und stellt das Fehlen der Drudenfüße auf der Stirn beider fest. Juro lenkt gekonnt durch das Unwetter ab.
	58	01:21:09 - 01:22:50	Juro und Krabat befinden sich allein in der Stube. Juro zeichnet einen schützenden Kreis und erklärt Krabat, wie er einen Ausweg aus der persönlichen Misere und der Mühle finden kann: Er soll seine Willenskraft kontrollieren lernen und sein Mädchen bitten, ihn am letzten Tag des Jahres aus der Mühle frei zu bitten. Der Meister spürt, dass etwas gegen ihn im Schilde geführt wird und tritt in die Stube ein, doch die Gesellen können sich rechtzeitig verstecken.
	59	01:22:50 - 01:23:22	Krabat erklärt Kantorka, was sie am letzten Tag des Jahres tun muss, um ihn zu erlösen. Er will ihr am letzten Tag jemanden schicken, der ihr als „Startsignal“ ein gemeinsames Erkennungszeichen übermittelt.
	60	01:23:22 - 01:23:39	Krabat fragt Juro, warum dieser den Kampf gegen den Meister nicht aufnimmt; dieser hat kein Mädchen und bleibt deswegen in der Mühle.
	61	01:23:39 - 01:24:01	Kantorka stellt als geheimes Erkennungszeichen einen Ring aus ihrem Haar her. Die beiden verabschieden sich.
	62	01:24:01 - 01:24:44	Juro und Krabat trainieren wochenlang die Stärkung Krabats Willenskraft, um ihn gegen alle äußeren Einflüsse immun zu machen. Krabats Sehnsucht nach Kantorka steigt.
	63	01:24:44 - 01:25:14	Krabat wird von Alpträumen geplagt: Tonda geistert durch seinen Kopf. Nachts wird er von Juro geweckt, Tondas Namen schreiend.
	64	01:25:14 - 01:26:06	Eine weitere Neumondnacht steht an: Gevatter Tod bringt wieder eine schwere Last in den Koselbruch. Alle Lehrlinge sind sehr angespannt, da noch niemand von ihnen weiß, wen es als nächstes treffen wird. Merten stolpert und wird von dem zornigen Meister blutig gepeitscht.

Kapitel 16 01:26:07 – 01:31:33	65	01:26:06 – 01:26:38	Die Gesellen versorgen die blutige Wunde von Merten; unter Fieber und Schmerzen stammelt dieser, er werde das nächste Opfer sein.
	66	01:26:38 – 01:27:48	Krabat ist am Tag vor Silvester sehr ungeduldig, lässt sich jedoch nichts anmerken. Er gibt Juro den Haarring und den Auftrag, diesen Kantorka zu bringen. Juro wird beim Verstecken des Rings von Lyschko beobachtet.
	67	01:37:48 – 01:29:52	Merten hat sich in der Scheune erhängt. Der Meister spuckt voller Hass auf den Toten. Krabat schreit dem Meister wutentbrannt entgegen, dass er diesen hasse; dieser erwidert, dass nur er bestimme, wer sterbe und wer nicht. Der Meister verspricht demjenigen, der ihm das Mädchen des lebenden Gesellen bringe, Freiheit.
	68	01:29:52 – 01:31:34	Juro ist tief enttäuscht über Krabats ausfallendes Verhalten gegenüber dem Meister und bezweifelt nun, dass Kantorka es noch schaffen könne, ihn zu erlösen. Krabat beschließt, sie nicht kommen zu lassen und freiwillig das nächste Opfer zu sein. Er fordert Juro auf, den Ring zu vernichten.
Kapitel 17 01:31:34 – 01:36:54	69	01:31:34 – 01:34:56	Der Meister redet in seinem Zimmer auf Krabat ein, um ihn wieder auf seine Seite zu ziehen und von dem für ihn schädlichen Einfluss Juros zu befreien. Er schlägt Krabat vor, ihn am leben zu lassen, vorausgesetzt, er vergesse Kantorka. An seiner Stelle würde Lyschko geopfert werden. Obwohl er eine List anwendet, schafft er es nicht, Krabat für seinen Plan zu gewinnen. Dieser bleibt trotz seines Grolls gegen Lyschko loyal und betont, dass er diesen als seinen Kollegen niemals ans Messer liefern würde. Lyschko steht vor der Tür und lauscht.
	70	01:34:56 – 01:36:05	Krabat geht in die Scheune und sieht dort den für ihn vorgesehenen Sarg. Er gräbt seinen Kreuzanhänger aus und schaufelt sein eigenes Grab im Koselbruch. Juro steht derweil in der Küche und denkt nach.
	71	01:36:05 – 01:36:54	Krabat verabschiedet sich in der Schlafkammer von den Gesellen und wünscht allen einen guten Start ins neue Jahr.
Kapitel 18 01:36:54 – 01:38:36	72	01:36:54 – 01:38:36	Der Meister kommt und fordert alle auf, in die schwarze Kammer zu gehen und dort zu warten. Juro möchte Krabat etwas berichten, wird allerdings vom Meister unterbrochen. Lobosz schaut durch die Luke und entdeckt ein Mädchen: Kantorka. Krabat denkt, Juro habe sein Versprechen, den Ring zu zerstören, nicht eingehalten. Der Meister fragt Kantorka, was sie wolle, sie antwortet, sie sei gekommen, Krabat zu erlösen.
Kapitel 19 01:38:36 – 01:47:46	73	01:38:36 – 01:41:22	Der Meister bietet Kantorka an, ihr Krabat zu überlassen, sollte sie es schaffen, ihn unter den 12 Gesellen zu identifizieren. Sie geht auf seine Vorschlag ein. Daraufhin wird sie in eine Kammer mit 12 Raben geführt, von denen einer Krabat ist. Kantorka schließt die Augen und entscheidet sich schließlich für einen Vogel.



	74	01:41:22 - 01:43:49	Die Raben krähen und verwandeln sich zurück in die Gesellen, als letztes verwandelt sich Krabat. Kantorka hat sich für den richtigen Raben entschieden. Krabat fordert den Meister auf, aufzugeben, denn gegen die Liebe habe er letztendlich nichts ausrichten können.
	75	01:43:49 - 01:45:06	Krabat fordert alle auf, mit ihm die Mühle zu verlassen. Allgemeine Erleichterung und Freude macht sich breit. Die Mühle beginnt zu brennen.
	76	01:45:06 - 01:46:27	Krabat dankt Juro dafür, den Ring Kantorka doch gegeben zu haben; dieser weist den Dank von sich. Es stellt sich heraus, dass der als hinterlistig verpönte Lyschko für das Auftauchen Kantorkas und somit für die Erlösung aller verantwortlich ist. Schließlich explodiert die Mühle.
	77	01:46:27 - 01:47:46	Alle schauen zurück auf ihr ehemaliges „Gefängnis“. Die Gruppe geht vor und Krabat dreht sich ein letztes Mal um.
	78	01:47:46	Abspann.